

Umweltschützer warnen vor Planspielen für Isel-Ausleitung

Opposition bekam vom Matreier Gemeinderat den Auftrag, „Machbarkeitsstudie“ für Laufkraftwerk an der Isel zu erstellen. Es hagelt Proteste.

GÜNTHER HATZ

Die Matreier Liste rund um Gemeindevorstand Oswald Steiner hat keinen Genierer, den Ausbau der Isel voranzutreiben“, sagt Bürgermeister Andreas Köll (ÖVP). Die Kosten für ein Laufkraftwerk zwischen Feld und Huben beziffert Köll mit 150 bis 200 Millionen Euro. Der Gemeinderat musste sich Dienstagabend mit einem entsprechenden Antrag der Opposition befassen.

Köll: „Ich stehe einem solchen Ausbau mehr als kritisch gegenüber und weiß den Wert der Isel als letzten Gletscherfluss der Ostalpen zu schätzen.“ Im 17-köpfigen Ratsgremium wurde schließlich ein salomonischer, einstimmiger Beschluss gefasst.

Der ursprüngliche Antrag wurde insofern abgeändert, als der „Vater der Kraftwerksidee“ ausschließlich bei der „Matreier Liste“ liege und Steiner beauftragt wurde, ein realistisches Projekt zum Ausbau der Isel auszuarbeiten, sowie Gespräche mit allen Umweltschutzverbänden zu suchen. Dafür bekommt der Gemeindevorstand 15.000 Euro aus der Amtskasse zur Verfügung gestellt. „Ich war grundsätzlich nie gegen die Nutzung der Wasserkraft, nur gegen ein Pumpspeicherkraftwerk in Raneburg mit einem Ausleitungsbecken.“

Von einer energiewirtschaftlichen Nutzung der Isel will das „Netzwerk Wasser“ mit Sprecher Wolfgang Retter nichts hören: „In solchen Überlegungen sehen wir eine weitere Verstärkung der Plünderungsmentalität gegenüber den Naturschätzen unseres Landes.“ Er warnte vor den Planspielen für die Isel-Ausleitung. Retter: „Stromwirtschaftlich ist ein solches Kraftwerk ausgesprochen widersinnig und wird die Winterlücke der Wasserkraft noch weiter verschärfen.“

KOMMENTAR Günther Hatz:

Völlig absurd!

Die Heimat spielt verrückt! Zumindest, wenn es um den Ausbau der Wasserkraft in Osttirol geht. Viele Jahre forcierte die ÖVP den Bau von Kraftwerken. Frei nach dem Motto: Jeder Wildbach ist nur ein guter, wenn er auch der Energiegewinnung dient. Wir schreiben 2010 und plötzlich ist alles anders. Nicht mehr die ÖVP ruft zur Stromnutzung an der Isel auf, sondern Mitstreiter der „Bürgerinitiative Lebensraum Matrei“.

Diese Umweltschützer setzen 2008 alles in Bewegung, um das Pumpspeicherkraftwerk Raneburg zu verhindern. Mit Erfolg, das „Monster-Kraftwerk“ wurde, fallen gelassen. Die Isel ist von der Qualität um drei Stufen höher als der Tauernbach einzustufen. Daher ist der Plan, an der Isel ein Kraftwerk zu errichten, völlig absurd!